



medienhilfe  
Postfach, CH-8031 Zürich  
Tel: +41/(0)1/272 46 37, Fax: +41/(0)1/ 272 46 82  
info@medienhilfe.ch, <http://www.medienhilfe.ch>

12.3.2003  
2003/1  
**info**

## Medien und Militär

**In Anwesenheit des mazedonischen Verteidigungsministers Vlado Buchkovski eröffnete der Schweizer Botschafter in Mazedonien, Herr Stephan Nellen, am 24. Januar 2003 in Skopje eine Konferenz, die von der medienhilfe organisiert und vom Genfer Zentrum für die demokratische Kontrolle der Streitkräfte DCAF finanziert wurde (s. Seite 2). Hier seine leicht gekürzte Eröffnungsrede:**

Mit Freude habe ich die Einladung akzeptiert, diese Konferenz zu eröffnen, und mit Freude sehe ich die Zusammenarbeit zwischen zwei Organisationen mit Sitz in der Schweiz: DCAF und Medienhilfe.

DCAF ist ein wichtiges Instrumente der Schweizer Regierung und anderer Gründungsmitglieder wie der Republik Mazedonien im Bereich der Friedensförderung und menschlichen Sicherheit. DCAF hat eine führende Rolle eingenommen, die mazedonische Regierung zu beraten in der Entwicklung einer Sicherheitsstrategie für das Land und in der Klärung der Rolle des Militärs in einer modernen Zivilgesellschaft. Die Medienhilfe andererseits war wichtig für die Unterstützung von freiem Medienschaffen während und nach dem Konflikt 2001, indem Schweizer Gelder dort eingesetzt werden konnten, wo sie am dringendsten gebraucht wurden.

Die Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Institutionen garantiert, dass Experten aus zwei Blickwinkeln ihre Aufmerksamkeit auf ein Thema richten: Militär und Medien. Alle sind sich bewusst, wie eng verflochten Konflikte und Medien sind. Wir sind uns bewusst, dass Konflikte im Bewusstsein erst existieren, wenn Medien die Ereignisse öffentlich machen. Wir alle kennen den CNN-Effekt: Wo immer CNN hinschaut, dort schaut die ganze Welt hin. Häufig widmen sich Medien einer Region erst, wenn Konflikte gewaltsam ausgetragen werden, denn "blood sells". Sonst werden Konflikte häufig vergessen oder nicht wahrgenommen. Ein drastisches Beispiel ist der Sudan, wo viele Jahre lang ein Genozid stattfinden konnte, ohne dass dies von der Weltöffentlichkeit wahrgenommen worden wäre.

Ich habe die letzten drei Jahre in Mazedonien verbracht und alle Phasen des Konfliktes von 2001 beobachtet. Ich war oft schockiert und traurig über die Art, in der die Medien mit der Krise und den Ursachen dafür umgegangen sind. Und ich habe selber gesehen, wie wichtig die Rolle der Medien in Krisenzeiten ist.

Medien haben die Macht, ein Instrument im Kampf gegen den Krieg zu sein, zur Versöhnung beizutragen und die Verbrechen des Krieges offen zu legen. Aber sie können auch das Gegenteil: Konfliktparteien können Medien instrumentalisieren, zum Beispiel um nationalistischen Hass zu verbreiten. Medien können zum Krieg beitragen; ein Krieg der Worte bevor es zum Krieg der Waffen kommt. Die Rolle der Medien vor dem Ausbruch eines bewaffneten Konfliktes ist oft entscheidend und kann zu einem eigentlichen Zünder für die wirklichen Schüsse werden.

Wir brauchen starke, unabhängige und verantwortungsbewusste Medien. Medien, die gut verwurzelt sind in der Zivilgesellschaft und die einen soliden finanziellen Boden haben. Medien, die von unabhängigen, gut ausgebildeten und verantwortungsvollen Journalisten gemacht werden. Medien, die zu einer wirklich zivilen Kontrolle über die Streitkräfte beitragen, weil sie von diesen respektiert werden. Medien, die zur gesellschaftlichen Debatte über Strategien der Streitkräfte beitragen und die Aktionen der Streitkräfte in die öffentliche Diskussion einbringen.

Und wir brauchen Streitkräfte, die aus verantwortungsbewussten Offizieren bestehen, die an der öffentlichen Diskussion teilnehmen, die den Vorrang der Zivilgesellschaft akzeptieren und die selber Teil der Zivilgesellschaft sind.

Die Medienhilfe hat in den letzten zwei Jahren zur finanziellen Stärkung und Qualität der Medien beigetragen und wird dies in Zukunft noch verstärkt tun. DCAF unterstützt Mazedonien darin, seine zivile Kontrolle über die Streitkräfte zu verbessern. Diese Konferenz ist ein gemeinsamer Anlass, der die besten Energien der beiden verbindet. Ich wünsche Ihnen anspruchsvolle, herausfordernde Diskussionen.

*Stephan Nellen, Botschafter der Schweiz in Mazedonien*

### Gegenspieler und Partner

Ende Januar organisierte die medienhilfe in Skopje/Mazedonien eine Konferenz zur Vertrauensbildung zwischen Streitkräften und Medien. Ein Bericht auf

Seite 2

### Jahresprogramm 2003

Die medienhilfe baut ihre Aktivitäten im laufenden Jahr weiter aus. Die Schwerpunkte unserer Arbeit und Einblicke ins Jahresprogramm auf

Seite 3

### mh-Jahresversammlung

Am 3. April findet in Zürich die Jahresversammlung der medienhilfe statt. Einladung und Traktanden sowie Informationen zum neuen Präsidenten der medienhilfe auf

Seite 4

### mh-Jahresbericht 2002

Die Mitglieder der medienhilfe erhalten mit diesem mh-info den Jahresbericht 2002. Sollten Sie ihn nicht erhalten haben, aber daran interessiert sein, so können Sie ihn entweder über Internet herunterladen oder bei uns bestellen.

mail: [info@medienhilfe.ch](mailto:info@medienhilfe.ch)

Tel. 01/272 46 37

Fax. 01/272 46 82

# Gegenspieler und Partner

**Medien und Militär? Meist werden die beiden gesellschaftlichen Kräfte als Gegenspieler angesehen – und in der Realität sind sie dies meist auch. Dennoch: Gegenseitige Verständigung und Verständnis tun not.**

Die meisten Staaten des ehemaligen Jugoslawien verfügen noch kaum über transparente staatlich-militärischer Strukturen und Mechanismen direkter Kommunikation zwischen den Streitkräften und der Gesellschaft. Um den notwendigen Austausch anzuregen und eine Demokratisierung des Verhältnisses zwischen Militär und Öffentlichkeit zu initiieren, hat die **medienhilfe** gemeinsam mit dem Geneva Centre for the Democratic Control of Armed Forces (DCAF) als Auftakt zukünftiger Bemühungen Ende Januar zur Konferenz in Skopje geladen. Beide Organisationen engagieren sich seit Jahren auf vielfältige Weise für Belange der öffentlichen Kontrolle von Sicherheitskräften respektive der journalistischen Arbeit auf dem Balkan.

## Transparenz und öffentliche Kontrolle

Beabsichtigtes Ziel der Konferenz war es, RepräsentantInnen von Militär und Verteidigungsministerium, VertreterInnen der NATO und der OSZE, ExpertInnen aus Wissenschaft und Forschung, NGO aus dem In- und Ausland sowie JournalistInnen zusammenzubringen, um im kritischen Austausch Verständnis für den jeweiligen gesellschaftlichen Auftrag zu vermitteln und Strategien für erhöhte Transparenz und bessere Kommunikation zu formulieren. Beide Lager tragen grosse gesellschaftliche Verantwortung: Vertrauensbildende Massnahmen des Sicherheitsapparates wie auch demokratische Kontrolle der staatlichen Organe durch professionellere Berichterstattung der Medien waren die Kernaspekte, um die sich die Diskussion drehte.

An der Konferenz in Skopje am 24./25. Januar 2003, die von Verteidigungsminister *Vlado Buchkovski* und dem Schweizer Botschafter in Mazedonien, Herrn *Stephan Nellen* eröffnet wurde (siehe Seite 1), beteiligten sich nebst dem nationalen Sicherheitsberater *Stevo Penaradovski* und dem Sprecher des Verteidigungsministeriums

und vorherigen Journalisten *Marjan Gjurovski* auch NATO-Sprecher *Mark Laity* sowie der OSZE-Vertreter *Henry Bolton*, um dem angestrebten engeren Austausch zwischen Militär und Öffentlichkeit Nachdruck zu verleihen.

Wesentliche Erfahrungsbeiträge zum Thema kamen zudem von TeilnehmerInnen aus der Region des ehemaligen Jugoslawien: von *Igor Mekina*, Redaktor bei der slowenischen Zeitschrift *Mladina*, *Bisera Turkovic*, und von

künftige Aktivitäten zu planen und zu koordinieren.

Dem dringlichen Bedarf an Training und Weiterbildung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit seitens der SprecherInnen in Staatsdiensten müsste entschieden Rechnung getragen werden. Das gilt auch für den internen und externen Austausch zwischen den verschiedenen AkteurInnen und der Öffentlichkeit mittels weiterführender Diskussionsrunden. Weitere Konferenzen und



*Hoffnungsvolle Ausblicke und verbindliche Erklärungen an der Medienkonferenz zum Abschluss. Biljana Vankovska (Universität Skopje), Marjan Gjurovski, Sprecher des Verteidigungsministeriums, Roberto Belichanec (Media Development Institute) und Roland Brunner (medienhilfe) (von links nach rechts)*

*Jovanka Matic* vom Belgrader Zentrum für Zivil-Militärische Beziehungen sowie den lokalen ReferentInnen aus Mazedonien.

## Auf der Suche nach konkreten Massnahmen

Die zweitägige Konferenz stand im Zeichen intensiver und fruchtbarer Diskussionen, die die jüngsten Bemühungen der neuen mazedonischen Regierung bei der Armee reform aufgriffen und vertieften. Unter Einbezug der aktuellen Anstrengungen im Bereich der Mediengesetzgebung wurden Strategien und Verbesserungsvorschläge formuliert, die unter kritischem Einbezug internationaler Erfahrungen für Mazedonien Chancen bieten: So könnte die Schaffung einer Arbeitsgruppe mit VertreterInnen und ExpertInnen aus Medien, Militär, NGO usw. ein wirksames Forum bieten, um zu-

Workshops sind nötig, um im regionalen Vergleich nach "best practices" und geeigneten Lösungswegen zu suchen.

Bei der Suche nach konkreten Handlungsschritten wurde auf die Notwendigkeit von Reformen in den Lehrplänen sowohl in der militärischen wie in der zivilen (schulischen) Erziehung hingewiesen, um angemessener über die Rechte und Pflichten von Militär und Sicherheitskräften zu informieren, ihre notwendige Einbindung in die Gesellschaft voranzutreiben und damit zur Friedensförderung und politischen Stabilisierung Mazedoniens beizutragen. Die **medienhilfe** wird am Thema und an der Herausforderung dran bleiben.

*Tanja Popovic, medienhilfe  
Projektmanagerin Mazedonien*

Programm und Beiträge der Konferenz sind zu finden unter [www.medienhilfe.ch/agenda/M+M/index.htm](http://www.medienhilfe.ch/agenda/M+M/index.htm)

# Schwerpunkte der medienhilfe

Nach einem erfolgreichen Jahr baut die medienhilfe ihre Aktivitäten in Südosteuropa 2003 weiter aus. Sie setzt dabei folgende Schwerpunkte in ihrer Arbeit:

## Regionales Projekt zur Unterstützung und Vernetzung lokaler Roma-Medien (Radio- und Fernsehstationen) in Ost- und Südosteuropa.

Das Projekt fördert die Integration der Roma in die Gesellschaften der einzelnen Staaten Südosteuropas mit Sendungen, die sich der Bildung und Sensibilisierung der Bevölkerung widmen. Die beteiligten Stationen informieren über aktuelle Ereignisse und Probleme der Roma-Gemeinschaft, pflegen das kulturelle Erbe der Roma, behandeln Fragen zu Gesundheit, Erziehung und Emanzipation, veranstalten Sprach-

und Bildungssendungen und senden Kinderprogramme.

## Regionales Projekt für Fernsehproduktionen zu Kriegsverbrechen und Versöhnungsarbeit, unter der Leitung von RTV B92 in Belgrad.

Das Projekt "Independents for the Truth" (Unabhängige für die Wahrheit) ist Teil eines gross angelegten Vorhabens unabhängiger Medien im ehemaligen Jugoslawien, welche die Öffentlichkeit mit verübten Verbrechen gegen die Menschlichkeit, ethnischen Säuberungen, Manipulationen und Lügen, Plünderungen und Zerstörungen zwischen 1991 und 1999 konfrontieren. Die Dokumentarfilme, Bücher usw. werden möglichst gleichzeitig in allen ehemaligen Teilrepubliken Jugoslawiens gezeigt bzw. vorgestellt.

## Multi-ethnische und multi-kulturelle Medienproduktionen und ein ungarisch-sprachiger Nachrichtendienst in Serbien/Vojvodina.

Diese Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Dialogs zwischen den ethnischen Gemeinschaften und langfristig zur Verhinderung ethnischer Konflikte, aber auch zur Unterstützung der Minderheiten und ihres Rechts auf den Gebrauch der Muttersprache in den Medien.

## Inter-ethnische Zusammenarbeit von Radiostationen sowie Unterstützung für Minderheiten-Radios und Minderheiten-Programme an albanischen Stationen im Kosov@.

Das Cross-Ethnic Radio Programming in Kosov@ CerpiK umfasst 12 Radiostationen, 5 davon in albanischer Sprache, 7 davon mehrsprachig oder in Sprachen der Minderheiten. CerpiK hat sich zum Ziel gesetzt, die demokratischen Strukturen im Kosov@ zu stärken, die Versöhnung im politischen und gesellschaftlichen Bereich voranzutreiben und Verständnis und Toleranz unter den Mitgliedern der verschiedenen Ethnien im Kosov@ zu schaffen. Realisiert werden diese Ziele, indem JournalistInnen und RedaktorInnen in professionellem Journalismus und zwischenethnischer Kooperation ausgebildet und gemeinsame Sendungen produziert werden.

## Zusammenarbeit von mazedonisch- und albanisch-sprachigen Fernsehstationen in Mazedonien.

Die im Jahr 2002 begonnene Kooperation fünf lokaler Privatsender mit mazedonischen und albanischen Programmen wird nach den erfreulichen Zuschauerreaktionen und den positiven Erfahrungen der Stationen fortgesetzt. Zudem ermöglicht die medienhilfe die Produktion von Dokumentarfilmen über das Zusammenleben der ethnischen Gruppen in der Region. Die Sendungen entstehen bei TV TERA in Zusammenarbeit mit Fernsehstationen aus den grenznahen Regionen Griechenlands und Albanien.

Die medienhilfe führt all diese Projekte wie gewohnt in enger Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen durch. Weitere Informationen unter [www.medienhilfe.ch](http://www.medienhilfe.ch)

## Unterstützung für ANEM-Stationen

### Projekt der medienhilfe in Serbien finanziert mit Geldern aus den USA

Die Vereinigung unabhängiger elektronischer Medien ANEM in Serbien wurde 1993 gegründet von einer Gruppe lokaler, unabhängiger Radio- und Fernsehstationen unter Führung der bekannten Belgrader Radiostation B92 mit dem Ziel, das staatliche Medienmonopol zu brechen. Verschiedene Stationen davon wurden in den 1990er-Jahren durch das Milosevic-Regime geschlossen oder an ihrer Arbeit behindert. ANEM war letztlich massgeblich am Sturz des Milosevic-Regimes im Herbst 2000 beteiligt.

Das ANEM-Radionetzwerk deckt ungefähr die Hälfte Serbiens ab (ohne Kosov@) und erreicht mehr als 60 Prozent der Bevölkerung bei einer Einschaltquote von 20,5% (1,3 Millionen ZuhörerInnen). Das TV-Netzwerk deckt gut ein Drittel des Territoriums ab und erreicht 50% der Menschen (Einschaltquote 28,5% = 1,8 Millionen ZuschauerInnen).

Trotz der politischen Veränderungen seit Oktober 2000 kämpfen diese Medien weiterhin mit einer schwierigen wirtschaftlichen und politischen Realität. Vor allem die Radiostationen sind häufig überfordert, ihre finanzielle Situation zu bewältigen. Diese ist einerseits durch das rechtliche Vakuum im Fernseh- und Radiobereich, andererseits durch den sehr schwachen Werbemarkt begründet.

Die medienhilfe hat für 2003 ein Unterstützungsprojekt definiert, für das wir nun die Finanzierung durch das *National Endowment for Democracy* NED, die Stiftung des US-amerikanischen Kongresses, zugesprochen erhalten haben. Die Unterstützung soll die Arbeit und den Beitrag dieser Fernseh- und Radiostationen zur Förderung der Demokratisierung in Serbien ermöglichen. Die kurz- und mittelfristigen Ziele des Projekts sind folgende:

- Deckung der Betriebskosten der ausgewählten Stationen. Ohne diese Mittel würden sie aufgrund der ungünstigen Marktbedingungen kaum überleben.
  - Sicherstellung der Lohnzahlungen. Die Stabilisierung der personellen Ressourcen ist für Qualität und Vielfalt der Programme von entscheidender Bedeutung.
  - Aufrechterhaltung von qualitativ hochwertigen Informationsprogrammen.
- Die finanzielle Unterstützung hilft den beteiligten ANEM-Stationen, ihre guten Einschaltquoten zu halten. So steigen auch ihre Chancen, an substanzielle Werbeeinnahmen heranzukommen, welche für einen nachhaltigen Betrieb in Zukunft entscheidend sind. Die totale Unterstützung durch NED für Februar bis Juli 2003 beläuft sich auf 174'470 US\$. Weitere Informationen auf unserer Website.

## Neuer Präsident



An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 5.9.2002 wurde *Michael Dischl* zum Präsidenten der **medienhilfe** gewählt. Michael Dischl, Dr. phil. et dipl. geogr., ist 28 Jahre alt und

lebt in Zürich. Er promovierte in Politikwissenschaft an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich. Mit seiner Dissertation unter dem Titel *“Westliche Demokratien und humanitäre militärische Intervention – Eine Analyse der NATO-Intervention im Konflikt um den Kosovo”* hat er das Engagement des Westens im Kosov@-Konflikt eingehend aufgearbeitet und analysiert. Michael Dischl studierte zudem Geographie, Geobotanik, Geologie und Mathematik an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich. Bei der **medienhilfe** engagiert er sich seit Anfang 2000 und hat auch schon im Büro tatkräftig zugepackt, wenn es an die Arbeit ging.

### IMPRESSUM

**Herausgeberin:**

**medienhilfe**  
Postfach, 8031 Zürich  
Tel. 01/272 46 37  
Fax 01/272 46 82  
info@medienhilfe.ch

**Verantwortlich:** Roland Brunner  
Das **medienhilfe**-info erscheint 4 bis 6 mal jährlich. Es geht an die Mitglieder des Vereins **medienhilfe**.

**Druck:** Peter AG, Zürich

**Adressänderungen** an **medienhilfe**, Postfach, 8031 Zürich

## mh-Jahresversammlung

Die **medienhilfe** lädt alle interessierten Vereinsmitglieder und die Mitglieder ihres Beirats am **Donnerstag, 3. April 2003 um 19.30 Uhr** zur ordentlichen Jahresversammlung ins **Bahnhofbuffet Zürich, Saal Norma**, ein. Thomas Gürber von der Politischen Abteilung IV des Eidg. Departementes für Auswärtiges EDA referiert über das geplante Bundesgesetz für Massnahmen zur zivilen Friedensförderung, das dieses Frühjahr in die parlamentarische Behandlung kommt.

Pro memoria: Der Bundesrat hat am 23. Oktober 2002 zwei Botschaften an die eidgenössischen Räte überwiesen, mit denen die Aktivitäten der Schweiz im Rahmen der zivilen Friedens- und Menschenrechtsförderung neu geregelt werden sollen. U.a. wurden Ziele und Grundsätze definiert und konkrete Aktionsfelder und thematische Schwerpunkte festgelegt. Der Bundesrat beantragte dazu einen Rahmenkredit von 240 Mio. Franken für vier Jahre.

### Traktandenliste Jahresversammlung 2003

**3. April 2003, 19:30 Uhr, Bahnhofbuffet Zürich, Raum Norma (mit Abendessen)**

1. Protokoll der letzten Jahresversammlung vom 8. April 2002 in Zürich
2. Jahresbericht 2002
3. Jahresrechnung 2002 und Revisionsbericht
4. Ausblick Vereinsjahr 2003
5. Wahlen/Bestätigungen:
  - Präsident: Michael Dischl (neu ab 5.9.2002)
  - Geschäftsführer: Roland Brunner (bisher)
  - Kassier: Belma Jordi (bisher)
  - Aktuar: Nena Skopljanac (bisher)
6. **Gastreferat von Thomas Gürber** (Politische Abteilung IV/EDA) über das geplante Bundesgesetz für Massnahmen zur zivilen Friedensförderung, das dieses Frühjahr im Parlament behandelt wird.

Anmeldung erbeten per Mail an info@medienhilfe.ch oder Fax 01/272 46 82

## Anmeldung

**zur Jahresversammlung der medienhilfe am Donnerstag, 3. April 2003, 19.30 Uhr, im Bahnhofbuffet Zürich, Saal Norma.**

- Ich nehme an der Jahresversammlung teil (mit Abendessen).
- Ich bestelle den Jahresbericht 2003 der **medienhilfe**.
- Ich möchte keine weiteren Informationen mehr erhalten.

Weitere Bemerkungen:

Name, Vorname:

Adresse:

PLZ, Ort:

e-mail:

Einsenden an: **medienhilfe**, Postfach, 8031 Zürich. Fax 01/272 46 82.